

Einbauempfehlung DISPOplus[®]/Boweital - Vegetationssubstrate

Die **DISPOplus[®]/Boweital**-Produkte setzen sich durch ihre hervorragenden Eigenschaften deutlich von anderen (herkömmlichen) Pflanzsubstraten ab. Eine Mischung mit anderen Produkten ist daher nicht empfehlenswert, um die untersuchten Eigenschaften des Produktes nicht negativ zu beeinflussen.

Ziergehölz-, Stauden- und Blumenpflanzungen (DISPOplus[®]/Boweital Premium und Boweital Premium-P)

Das Vegetationssubstrat wird in ausgehobene Pflanzbeete, -löcher und -gräben in einer Materialstärke von mindestens 30 bis 50 cm (je nach Pflanzballen oder Wurzelentwicklung stärker) eingebracht. Die Vegetationstragschicht ist mit dem Untergrund und ggf. die oben liegende mit der darunter liegenden Schicht ca. 15 cm tief zu verzahnen. Der Einbau hat lagenweise zu erfolgen. Die Lagen müssen so verdichtet werden, dass später keine weiteren Sackungen auftreten.

Baumpflanzungen (DISPOplus[®]/Boweital BS und DISPOplus[®]/Boweital BS-P)

Bei beiden im FLL-Regelwerk „Empfehlungen für Baumpflanzungen“ dargestellten Pflanzgrubenbauweisen (PGB 1: offen/ nicht überbaut, PGB 2: ganz oder teilweise überbaut) soll die Pflanzgrube $\geq 12 \text{ m}^3$ groß sein, ihre Tiefe soll $\geq 1,5 \text{ m}$ betragen. Je nach Standortverhältnissen und der vorgesehenen Pflanz-/Ballengröße sollte eine größere Pflanzgrube angelegt werden. In der FLL-Pflanzgrubenrichtlinie (ab 2026) kommt gemäß der zu erwartenden Kronenprojektionsfläche im minimalen Zielalter $\times 0,75 \text{ m}^3 = \text{Pflanzgrubenvolumen in m}^3$ zum Ansatz. Hat man nur ein bestimmtes Bodenvolumen in der Pflanzgrube zur Verfügung, sollte die Auswahl der Baumart daran angepasst erfolgen.

Die Vegetationstragschicht ist mit dem Untergrund und ggf. die oben liegende mit der darunter liegenden Schicht ca. 15 cm tief zu verzahnen. Die Pflanzen werden mit dem Ballen in die vorgeformten Pflanzlöcher gesetzt und diese mit **DISPOplus[®]/Boweital** verfüllt. Anschließend erfolgt eine schichtenweise leichte statische Verdichtung. Die abschließende statische Verdichtung sollte folgende Merkmale aufweisen:

- PGB 1: Das Substrat darf nicht wesentlich über die natürliche Lagerungsdichte hinaus verdichtet werden.
- PGB 2: Die Vegetationstragschicht muss unter der überbauten Fläche so verdichtet werden, dass auf dem Planum ein Verformungsmodul von $E_{v2} \geq 45 \text{ MN/m}^2$ und ein Verhältniswert $E_{v2}/E_{v1} \leq 2,5$ erreicht wird.

Nun die Pflanzen gut einschlänmen und entstandene Sackungen erneut mit **DISPOplus[®]/Boweital** auffüllen.

Bei geschädigten/ gefährdeten Pflanzen:

Abtragen und Entfernen des Oberbodens bis an den Feinwurzelbereich und anschließend auffüllen mit **DISPOplus[®]/Boweital**.

Vorsicht:

Die Fein- und Feinstwurzeln einer Pflanze sind die wichtigsten Organe zur Aufnahme von Wasser und gelösten Nährsalzen. Bei ohnehin geschädigten Pflanzen sollte eine weitere (starke) Schädigung dieser Wurzeln vermieden werden.

Der Pflanzradius (gemessen ab Wurzelballen) sollte je nach Pflanzengröße bis zu 2 m betragen. Bei Überbauung muss der Abstand der Überbauung zum Stamm dauerhaft mindestens 50 cm betragen.